



gogreen goorganic

Umweltorganisation im Himalaya, Ladakh



» Mit der Vielfalt der Natur bauen die Kinder im Himalaya eine nachhaltige ökologische Verbindung zu ihrer Heimat auf. «

Susanne Mic - Naturpädagogin aus Regensburg - besuchte 2017 die Schackukul Gonpa School in Ladakh und nahm an der Umweltkonferenz Gogreen Goorganic teil.

Hierzulande sammeln wir Holz für den Wintervorrat. Stöcke, Äste, Zapfen alles was wir am Waldboden finden und das für ein gutes Feuer brennt. Die Idee, Dung von Yaks einzusammeln, kommt in unseren Breitengraden nicht vielen Menschen in den Sinn. Anders in der Hochgebirgslandschaft von Ladakh, wo die gastfreundlichen Ladakhi in ca. 5000 Meter Höhe leben und sich der zweithöchste befahrbare Pass der Erde, mit 5200 Meter, befindet.



Dort sammeln die Menschen und insbesondere die Kinder der Nomadenvölker im Changthang Tal, Dung von Yaks für den Wintervorrat zum Heizen. Denn Holz gibt es in den Höhen des Himalayas nicht. Es ist ihre einzige Möglichkeit zu heizen und die Winter sind streng. Kurze und heisse Sommer werden abgelöst durch lange und extrem kalte Winter, der Schnee ist meterhoch, er fällt bereits früh im November und bleibt bis zum März. Konstante Temperaturen bis zu minus 30 Grad sind üblich.



*Ladakh - das Land der hohen
Pässe ist von tiefen Schluchten
und weiten Hochebenen
geprägt.
In diesem Gebiet leben die
Changpa Nomaden.*



Zukunftsvision

Bedeutung von «GoGreen GoOrganic»

Die Schachukul Gonpa School, von der uns Susanne Mic im Gespräch erzählt, ist wegen der kalten Winter von Dezember bis März geschlossen. In der Schule gibt es keine Heizung. Ihre erste Reise nach Nordindien machte Susanne 2016. Der Kontakt nach Ladakh begann jedoch schon im Winter 2015, als sie in Regensburg von der Schule aus Nordindien erfuhr. Damals sprach sie mit dem Mountain Ambassador der Uno, His Holiness Drikung-Kyabgon-Chetsang-Rinpoche über die herrschenden Umweltprobleme, die sie in ihrem Land haben und über das Projekt

«GoGreen GoOrganic» für das sich die dort lebenden Menschen stark einsetzen. Zur besseren Vorstellung, Ladakh ist eine Hochgebirgswüste, deren Gletscher drastisch schnell schmelzen. Der Monsun wird durch den Himalaya abgehalten, um auch nach Ladakh zu ziehen. Deswegen verzeichnet Ladakh auch nur äußerst geringe Niederschläge und ist sehr trocken. Das Schmelzwasser und das Gletscherwasser bilden die Bewässerungsgrundlage für die Felder. Das Projekt «GoGreen GoOrganic» setzt sich für die Anpflanzung von Bäumen dort im Changthang Tal ein. Denn die Bäume sind überlebensnotwendig für das Noma-denvolk. Wenn das Eis auf dem Himalaya schmilzt, geht uns das alle, auch hier in Europa, etwas an.



Das Projekt «GoGreen Go Organic» ist überlebensnotwendig für die Menschen in Ladakh

Nomadenkinder besuchen die buddhistische Schule

Im Sommer 2017 Susanne Mic besuchte sie für eine Woche die Schachukul Gonpa School, die vor 10 Jahren gegründet wurde. Sie konnte auch die Familie der Changpa Nomaden ihres Patenkindes Rigzen besuchen. Sie leben in Zelten und einfachen Behausungen. Ihr Land ist von tiefen Schluchten und weiten



Das Patenkindes Rigzen von Susanne Mic

Hochebenen geprägt. Dort draussen ist es so einsam, dass sie von den anderen Ladakhis nur „irgendwo da draussen“ genannt werden. Ihr Leben ist schlicht und arbeitsintensiv. Das Leben an der buddhistischen Schule umfasst Wohnen und gemeinsames Lernen. Die dreiunddreissig Kinder, die ausschliesslich männlich sind, im Alter von 3 bis 16 Jahren haben eigene Schlafräume, die nicht beheizt werden können. Ein Raum für alles: Schulunterricht, tägl. Mahlzeiten, Zeremonialunterricht, Freizeitraum -Die Menschen sind es gewohnt traditionell am Boden zu sitzen. Die Kinder lernen rechnen und schreiben und werden in den Sprachen Tibetisch, Hindi und Englisch gelehrt. Der Unterricht findet auf den Gängen zwischen den Räumen und draussen in der Natur statt. In der Küche kocht ein Koch für alle und die Kinder helfen mit. Die

Mädchen aus der Gegend haben ihre eigenen Klöster und gehen dort zur Schule. Dass die Kinder die Schule besuchen, ist für das Land sehr wichtig, denn damit wachsen die Chancen, dass sie ihren Lebensweg mit Bildung für ihr Land bestreiten können. «Es gibt Kinder für die es sinnvoll ist, dass sie auf weiterführende Schulen und buddhistischen Universitäten gehen», sagt Susanne. Viele der Kinder bleiben auch im Kloster und setzen dort ihren Lebensweg fort. Denn es nützt dem Land nicht, wenn die Mehrheit ihrer Kinder eine hohe akademische Ausbildung hat, sie sich jedoch in der Bearbeitung der Erde ihrer Heimat nicht mehr auskennen.

Das Überleben in dem Tal ist nur mit Baumanpflanzung möglich

Die Nomadenvölker haben nur dann eine Chance weiterhin in diesem Tal zu leben, wenn sie Wasser haben. Das Projekt «GoGreen GoOrganic» zeigt bereits erste Erfolge aufgrund von Baumanpflanzungen in der Hochgebirgswüste. Für manch einen ist es vielleicht erstaunlich, dass in Höhen von 4800 Meter sehr gut Weiden-, Sandorn- und Aprikosenbäume wachsen. «In einem Nachbartal haben sie 8 verschiedene Sorten Aprikosen angebaut.», sagt Susanne. Neben dem hohen Vitamingehalt der Sandornbäume, der der Gesundheit der Menschen zugute kommt,







Die Schüler helfen bei der Baumbepflanzung mit.

bieten die Bäume ihnen auch eine wirtschaftliche Grundlage. Die Nachhaltigkeit der Bepflanzung der Bäume fließt auch in den Unterricht der Schüler mit ein. «Mir geht das Projekt «GoGreen GoOrganic» selbst sehr nahe, weil ich weiss, dass die Menschen sich sehr stark dafür einsetzen», erzählt Susanne. Sie hat in ihrer Heimatstadt T-Shirts drucken lassen, um das Projekt mit Aktionen in ihrer Gegend bekannter zu machen. Um u.a. noch effektiver unterstützen zu können, gründete sie 2020 den Verein Mahamaya Drikung Förderkreis in Regenburg.

Susanne Mic mit den Kindern der Schule - kleine Filz-Figuren



Eintauchen in die Vielfalt der Natur bedeutet für die Kinder Herzensbildung



Die Lamas an der Schule gestalten den Unterricht sehr abwechslungsreich. Die Kinder lernen rechnen und schreiben und werden in den Sprachen Tibetisch, Hindi und Englisch gelehrt. Freies Spiel gehört genauso dazu, wie diszipliniertes Lernen. «Beim Spiel draussen konnte ich beobachten, wie sehr die Kinder in der Natur zu Hause sind.», sagt Susanne, die bei ihrem Aufenthalt im Sommer als gelernte Waldkindergärtnerin, naturpädagogische Impulse in den Unterricht miteinfließen liess. Sie beobachtete die natürliche Neugier, wie die Kinder sich begeistert beim Werkeln und Sägen einbrachten. Der, von Kindern in ihrem Arbeitsumfeld in Deutschland oft gesagte, Satz heisst: «Ach, das kennen wir schon und wollen wir nicht!», bei den Schülern in Ladakh hörte sie ihn gar nicht. Ganz im Gegenteil! Die Natur ist für sie ganz zentral. Fasziniert beobachtete sie während des freien Spiels einen Jungen, der völlig versunken in das Urspiel war. Er sang nebenbei und hatte mit viel Geduld Steine mit Sand aufgebaut. Stürzte et-

was zusammen, baute er es mit viel Geduld erneut wieder auf. Susanne hatte mit dem Stein-Sand-Spiel als Impuls gestartet. Die Jungen hatten es angenommen und fortgeführt. Nebenher fanden auch Brettspiele und ein Picknick auf der Wiese statt. Susanne beobachtete auch, wie jeder für sich in sein kreatives Fantasiespiel eintauchte und fortführte. Berührt von so viel Eindrücken erzählt Susanne weiter, wie die Schüler sehr sozial miteinander umgehen und gegenseitig voneinander lernen. Die Älteren kümmern sich um die Jüngeren. Ein Teil der buddhistischen Ausbildung ist die Schulung des Mitgefühls untereinander und für die Umwelt, dies konnte Susanne im Zusammensein mit den Menschen intensiv erleben.

Gäste und Besucher sind an der Schule herzlich willkommen

«Die Schachukul Gonpa School ist offen für junge Menschen, die sehr gerne als Volunteers bei ihnen bleiben wollen.», sagt Susanne. Das weiss sie aus ihren Gesprächen und regelmässigem Austausch mit Lama Konchak Gyaltson. Er ist Lehrer an der Schule. Willkommen sind auch Menschen, die gerne ihre Schule kennenlernen möchten und mit den Schülern zusammen Bäume pflanzen oder mit ihnen in der Schule Lerninhalte erarbeiten möchten. Sie freu-



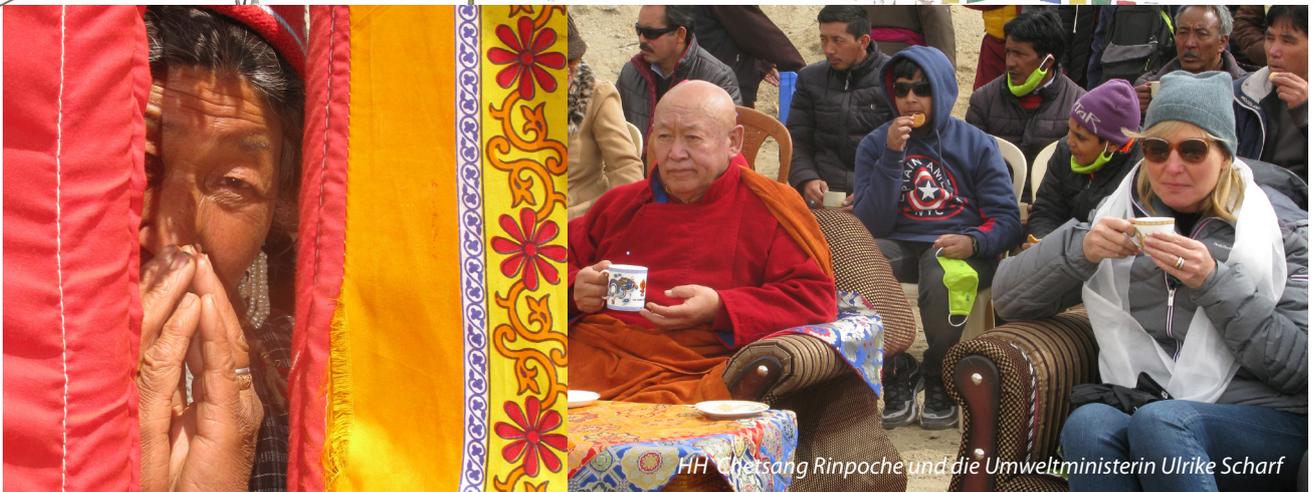
Lama Konchak Gyaltson mit einer Kinderschar vom Schachukul Gonpa School in Changthang Tal

en sich auf Besucher, die Musizieren können oder mit den Schülern Englisch sprechen. Es gibt verschiedene Projekte an der Schule, die begleitend betreut werden können. Bei ihrem letzten Besuch hatte Susanne warme Decken, Mützen und Handschuhe als Geschenke im Gepäck. Sie freuen sich auch über Arbeitsgeräte wie Sägen und anderes Werkzeug. Der Schulleiter der Schule Lama Sonam Dawa nimmt Anfragen gerne entgegen und gibt Auskunft über die Dauer der Aufenthalte, die bei ihnen möglich sind.

Kontaktdaten / Spenden:

Bei Interesse an der Schackukul Gonpa School
Susanne Mic: sue.sun.mic@gmail.com





HH Chetsang Rinpoche und die Umweltministerin Ulrike Scharf

Umweltkonferenz »gogreen goorganic«

Bei ihrem Besuch der Umweltkonferenz im März 2017 in der nordindischen Stadt Leh, der Susanne auf Einladung von dem buddhistischen Heiligen His Holiness Drikung-Kyabgon-Chetsang-Rinpoche folgte, lernte sie die Eisstupa zur Wassergewinnung kennen. Auf dieser Umweltkonferenz wurde unter anderem ein Kooperationsprojekt der Technischen Universität München mit indischen Partnern vorgestellt, unterstützt von der Bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf. Das Kloster Phyang dieser Bergsiedlung in Ladakh im Himalaya ist auch Sommersitz des Dalai Lama und Sitz von His Holiness Chetsang Rinpoche:



» Religiöse Führer wie ich können nicht mehr nur im Kloster bleiben und für eine bessere Welt beten, sondern müssen auch „in die Gesellschaft gehen und den Menschen gemäß den Bedürfnissen des einundzwanzigsten Jahrhunderts helfen“. «

HH Chetsang Rinpoche





2014 - der Anfang

Das Projekt „GoGreen GoOrganic“ wurde am 28. April 2014 im Dorf Shayok von His Holliness Drikung Kyabgon Chatsang Rinpoche und Sh Rigin Spalbar (damals CEC von LAHDL, Leh) offiziell eingeweiht, in Anwesenheit des ehrwürdigsten Rinpoche, des ehrwürdigen Tsamtrul Rinpoche, der Mönche aus Lalok und der örtlichen Gemeinden aus Lalok.

His Holliness startete das Projekt mit zwei Hauptzielen: Erstens konzentriert sich „Go Green“ auf die Erhaltung des fragilen und einzigartigen Ökosystems Ladakhs durch großflächige Pflanzung von Bäumen. Zweitens konzentriert sich „Go Organic“ darauf, traditionelle umweltfreundliche Praktiken in der Ladakhi-Landwirtschaft und Tierhaltung zu fördern und zu unterstützen, um das reiche traditionelle Wissen über das Land zu bewahren.

GoGreen GoOrganic Pflanzprojekte

Die erste Phase des GoGreen GoOrganic-Pflanzprojektes startete im April 2014 in der Region Lalok. Aufgrund der Erfahrungen des ersten Jahres wurde der 28. April zum „3Go-Tag for planting“ erklärt. Zwischen 2014 und 2016 wurden vier Pflanzprojektphasen abgeschlossen.

Inspiziert von dem Projekt haben sich eine große Anzahl von Familien und Institutionen gemeldet und begonnen, Bäume in ihrer Gegend zu pflanzen - in der ersten Phase des Projekts rund 5000 Bäume, die meisten in Shachukul.

Verschiedene Einrichtungen, wie die zentralisierte Residential School in Tharuk, haben auf ihrem Hostelcampus etwa 10000 Bäume gepflanzt. Die häufigsten gepflanzten Bäume sind Weiden, die in der unteren Höhe von Ladakh überleben können. Abgesehen davon haben einige Familien auch Apfel- und Aprikosenbäume in den Dörfern Durbuk und Shayok gepflanzt.

Total number of plantation

First Phase

- Shayok 40,000 nursery
- 80,000 seeds
- Total Plantation: 120,000
- Total Survival (approx.): 60,000

Second Phase

- Durbuk Family level: 7,000
- Tangtse/Tharuk Family level: 3,000
- Shachukul Gonpa: 3,000-40,00
- Total Plantation: 14,000
- Total Survival (approx.): 10,000

Third Phase

- Phobrang: 17,000
- Mann Merak: 2,500
- Pangmik: 3,000
- Shachukul: 10,000
- Tharuk: 12,000
- Yareath: 2,000
- Chilam: 4,600
- Pholognley (Family): 2,000
- Shachukul (Family): 4,800
- Kargyam: 1,500
- Chushul: 3,000
- Total Plantation: 61,800
- Total Survival (approx.): 45,000

Fourth Phase

- Tangtse: 15,000
- Shayok (Sea buckthorn): 1,000
- Sea buckthorn seeds (DIHAR): 35,000
- Total Plantation (excluding seeding at DIHAR): 16,000
- Total Survival (approx.): 13,000

Grand Total Plantation: 2,11,000

Grand Total Survival (approx.): 1,28,000

After ten years if each plant fetches 700 INR. It would earn $700 \times 1,28,000 = 8,96,00,000$ INR.



Infos
über
die Umweltorganisation
als
auch zur Schulen und Einrichtungen
in Ladakh:

Susanne Mic, in Deutschland:
09473 - 95 14 204
sue.sun.mic@gmail.com

Lama Konchok Gyaltsan, in Ladakh:
kaygeeleh@yahoo.co.in

www.gogreengoorganic.com

Links

www.facebook.com/gggoglobally

[www.infothek-waldkinder.atavist.com/
ladakh-im-himalaya-schachukul-gonpa-
school-gogreen-goorganic](http://www.infothek-waldkinder.atavist.com/ladakh-im-himalaya-schachukul-gonpa-school-gogreen-goorganic)

[www.bayernkurier.de/ausland/
23513-kuenstliche-gletscher-im-himalaya](http://www.bayernkurier.de/ausland/23513-kuenstliche-gletscher-im-himalaya)

[www.fao.org/mountain-partnership/our-work/advocacy/mp-goodwill-ambassadors/his-holiness-
the-drikung-kyabgoen-chetsang/en/](http://www.fao.org/mountain-partnership/our-work/advocacy/mp-goodwill-ambassadors/his-holiness-the-drikung-kyabgoen-chetsang/en/)

